



**KULTUR
TOGGGEN
BURG**

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Der Präsident hat das Wort	Seite 3
Wanderpreis 2018	Seite 4
Kulturforum zum Kulturerbegesetz	Seite 5
Behandlung von Beitragsgesuchen	Seite 6
Website	Seite 7
4x4 – Kultur im Wartsaal	Seite 7
Jahresbeiträge	Seite 8
Geschäftsstelle	Seite 9
Vorstand	Seite 9
Behandelte Gesuche	Seite 10
Bilanz per 31.12.2018	Seite 11
Erfolgsrechnung 2018 mit Budget 2019	Seite 12
Revisorenbericht	Seite 13

Der Präsident hat das Wort

Geschätzte Kulturfreunde

Im Berichtsjahr durften wir erstmals die erhöhten Mitgliederbeiträge in Empfang nehmen, dafür möchte ich unseren Gemeinden sowie dem Amt für Kultur nochmals ganz herzlich danken. Die markante Zunahme an Beitragsgesuchen hat gezeigt, dass die Unterstützung und Förderung unserer Kulturschaffenden und Projektverantwortlichen wichtig sind. In keiner Region des Kantons gibt es so viele Projektgesuche pro 1'000 Einwohner wie im Toggenburg. Die kulturelle Hochburg unserer Region wird einmal mehr untermauert. Es ist auch nicht verwunderlich, dass die grösste Zunahme von rund 50 % bei der Sparte «Musik» zu verzeichnen war. Die Musik begleitet uns alle und in jeder Lebenslage. Viele von uns spielen ein Instrument oder singen in einem Chor. Musik ist also ein verbindendes Element in unserer Gesellschaft und geniesst daher einen hohen Stellenwert.

Ein Höhepunkt war wiederum die Verleihung des Wanderpreises. Vom Jungspund Simon Keller ging der Wanderpreis nach Ebersol zu Kurt Schär. Ein sicherlich verdienter Preisträger. In seine Skulpturen aus Holz, Ton oder Metall legt er etwas Einmaliges und Persönliches. Oft werde ich über die Vergabekriterien für den Wanderpreis angesprochen, es ist für viele nicht nachvollziehbar, dass der abtretende Preisträger für seine/n Nachfolger/in besorgt ist.

Das Kulturforum im Herbst 2018 zum Thema des Kulturerbes war ein weiterer Höhepunkt im Berichtsjahr. Nur wenn wir uns im Umgang und mit dem Inhalt des Kulturerbes bewusst sind, können wir auch neue Kultur schaffen und uns weiterentwickeln. Zudem bietet Kultur auch immer die Gelegenheit für eine persönliche Reflexion: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.

Etwas mehr Sorge bereitet mir der Kulturraum 4x4 im Bahnhofgebäude Lichtensteig. In den vergangenen zwei Jahren haben wir vieles unternommen um dieses Angebot einer breiten Schar von Kulturschaffenden oder Kulturinteressierten näher zu bringen. Leider mit mässigem Erfolg. Die Veranstaltungen waren von guter Qualität aber eben die Nachfrage nach einer solchen Lokalität ist doch eher bescheiden und könnte grösser sein. Der Vorstand muss sich mit dieser Frage nun eingehend beschäftigen.

Grundsätzlich darf ich feststellen, dass die Kultur Toggenburg gute Arbeit leistet. Wir pflegen einen offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Die Vorstandsmitglieder setzen sich mit den zur Behandlung vorliegenden Gesuchen intensiv auseinander.

Persönlich durfte ich mich wieder mit vielen spannenden, kulturellen Angeboten auseinandersetzen. Die Kultur spielt eine wichtige Rolle bei den Wohn- und Standortqualitäten. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Inspirationen oder die Auseinandersetzung mit vielleicht Unbekanntem oder Fremdem sind wichtige Momente. Die Veranstalter bzw. Künstlerinnen und Künstler schätzen es, wenn man sich für ihre Arbeiten interessiert und den Dialog mit ihnen pflegt.

In diesem Sinne ermutige ich Sie, setzen Sie sich auch für die Kultur ein, nehmen Sie am kulturellen Leben aktiv teil und besuchen Sie die Vorstellungen oder Anlässe in unserer Region. Sie werden dabei viel Genugtuung und Freude erleben.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit im Vorstand bedanken. Ein spezieller Dank geht an den Geschäftsführer Daniel Blatter.

Christian Spoerlé
Präsident Kultur Toggenburg

Wanderpreis 2018 (Vreni Wild)

Schauspieler Simon Keller Preisträger 2017, durfte die Wahl für den neuen Träger des Wanderpreises 2018 treffen. Seine Wahl fiel auf Skulpteur Kurt Schär aus Ebersol und dies begründete er wie folgt: *„Im Rahmen seiner langen Schaffenskraft ging Kurt Schär stets den Weg, der ihm für richtig erschien. Er liess sich nicht beeinflussen und gerade deshalb ist er ein gutes Vorbild für junge Kulturschaffende. In seine Skulpturen legt er stets etwas Persönliches und Einmaliges. Speziell eindrücklich sind seine Figuren aus Holz, Ton und Metall, die mit einem würdigen und freundlich verschmitzten Gesichtsausdruck in die Ferne blicken.“*

An der Preisvergabe am 7. April 2018 im Blockhaus Mogelsberg präsentierte der Preisträger Objekte und Dokumentationen seines Schaffens. Schon am Eingang wurden die Gäste von zwei seiner bekannten „Wächter“ begrüsst. Christa Lang würdigte in einer Laudatio den Werdegang und die künstlerische Entwicklung von Kurt Schär und die beiden Perkussionisten Kay und Ferdi Rauber umrahmten die Feier musikalisch. Kurt Schär freute sich sehr über die Ehrung und die Würdigung seines langjährigen Schaffens.

Die Auflage, dass der Wanderpreis immer in eine andere Toggenburger Gemeinde gehen und jeweils eine andere künstlerische Sparte abdecken soll, stellt die Preisträger, welche jeweils ihre Nachfolger erküren, vor eine nicht immer leichte Aufgabe. Diese Freiheit und Vielseitigkeit ist aber spannend. Bei einer Preisvergabe durch den Vorstand müsste das Ganze eingeschränkt und sicher stärker reglementiert werden.



Matthias Ammann, Jugendstreich, jugendliche Amateurmusiker und Chormitglieder

Kulturforum: So spannend kann ein Kulturerbe-gesetz sein (Rea Brändle)

Seit dem 1. Januar 2018 hat der Kanton St. Gallen nicht nur ein Gesetz zur Kulturförderung, sondern auch eines zum Kulturerbe. Grund genug, eine Diskussion darüber zu lancieren. Sie fand am 21. November im Ackerhus in Ebnat-Kappel statt.

Ein Musterbeispiel für gelebtes Erbe

Der Austragungsort war mit Bedacht gewählt, was auch Regierungsrat Martin Klöti in seinem Einführungsreferat thematisierte: ein historisches Gebäude mit einem Neubau, beherbergt wird der vielseitige Nachlass von Albert Edelman aus verschiedensten kulturellen Sparten: Musikinstrumente, literarische Arbeiten, Sammlungen von Bildern und Zeichnungen, zahlreiche Objekte von Hauskultur. Hier ist auch der aktive Verein Windbläss domiziliert und widmet sich, mit Konzerten auf den historischen Hausorgeln, der Pflege eines spezifisch toggenburgischen Kulturguts; daneben werden im Ackerhus aber auch Jazzkonzerte veranstaltet und in den eigenen Ausstellungen hiesige Traditionen aus heutiger Sicht dargestellt.

Ein gelungenes Beispiel also für gelebtes Kulturerbe, wie Martin Klöti feststellte und betonte, dass im neuen Gesetz nicht nur unbewegliche Kulturgüter wie Baudenkmäler, sondern neu auch bewegliche Kulturgüter wie archäologische Funde, Bibliotheken oder Gemäldesammlungen sowie immaterielles Kulturgut wie Bräuche oder Mundart unter Schutz gestellt werden. Im Toggenburg seien dies beispielsweise Bauernhäuser, Volksmusik, das Zwinglihaus, Burgen, die Geschichte der Textilindustrie.

Lebhafte Befragung aus Toggenburger Sicht

Weitere Gäste am Kulturforum waren Christoph Rühle als Leiter der kantonalen Fachstelle Kulturerbe sowie seine Kollegin Manuela Reissmann, die seit Mitte 2018 das Schutzwürdige bezeichnet und dokumentiert. An diese beiden Fachleute wandte sich das Publikum (rund fünfzig Personen, vorwiegend Kulturschaffende) mit spannenden Fragen: Was das Ackerhus unternehmen müsste, um als schutzwürdig registriert zu werden? Ob mit einem solchen Prozedere nicht ein Stück weit die Unabhängigkeit verloren gehe? Inwieweit auch aktuelles Kulturschaffen zum Schützenswerten erklärt werde? Ob der Verein Kultur Toggenburg sein Budget künftig anders aufteilen müsse, da auch Gesuche aus dem Bereich Kulturerbe zu erwarten seien? Oder ob der Kanton für diese neuen Aufgaben über ein eigenes Budget verfüge. Während die finanziellen Fragen politisch noch nicht geklärt sind, gab es für andere Anliegen klare Antworten. So erklärte Manuela Reissmann, dass zum Kulturerbe auch negative Aspekte zählen, Erblasten nämlich, wie die Armenhäuser, die ebenfalls sichtbare Spuren hinterlassen haben; dies seien ebenfalls schützenswerte Objekte.

Möglichkeiten und Grenzen des neuen Gesetzes

Interessant waren auch die Ausführungen von Christoph Rühle zur Frage, ob ein Kulturerbe-gesetz hätte verhindern können, dass auf dem ehemaligen Heberlein-Areal fast sämtliche Zeitzeugen verschwunden seien – sogar der Kamin. Und ob der Kanton hätte eingreifen können, als die wertvollen Textilmusterbücher wegkamen und in einer italienischen Privatsammlung gelandet seien, der Fondazione Antonio Ratti? Für Fabrikgebäude sei die Fachstelle für Kulturerbe nicht zuständig, dies sei Sache des Baugesetzes. Die Textil-Musterbücher hingegen wären als Kulturerbe schützenswert, und er würde sich gern dafür einsetzen, dass solche Objekte im Toggenburg bleiben könnten. Allerdings funktioniere das nur, wenn die privaten Eigentümer es wollen, sagte Christoph Rühle und machte damit klar: Das Kulturerbe-gesetz bringt einige Verbesserungen, ersetzt aber nicht politische Auseinandersetzungen und notfalls auch Kämpfe.

Musik als Spiel mit dem Erbe

Die beiden eingeladenen Musikformationen kommentierten ihrerseits das lebhaft diskutierte Thema. Windbläss zeigte anhand kurzer Stücke, welche verschiedene Traditionen die Hausorgeln seit alters bedienen: volkstümlich, sentimental, pietistisch. Sie taten dies zuweilen ironisch. Ihre zwei Kollegen von der jüngeren Band Skilift Toggenburg machten

Tonaufnahmen der Winbläss-Demo, zerhackten diese in ihren Computern und setzten sie neu zusammen, zu einem Remix, so dass man nur mit sehr gespitzten Ohren die Anklänge ans Original heraushören könnte. Auch dies war ein gelungenes Beispiel für gelebtes Erbe.



Simon Keller, Aufführung KRABAT im Dreyschlatt

Behandlung von Beitragsgesuchen (Gabriel Länzlinger)

Eine der Hauptaufgaben vom Vorstand Kultur Toggenburg ist die Beurteilung und möglichst gerechte Berücksichtigung aller Beitragsgesuche. Dies ist eine sehr schöne Aufgabe, gestaltet sich aber oftmals auch schwierig und gibt immer wieder zu intensiven Diskussionen Anlass. So gibt es die verschiedensten Kriterien zu berücksichtigen.

Als erste wird das Gesuch selber beurteilt. Es soll einen Überblick über das Projekt verschaffen und mit Zahlen hinterlegt sein. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Verbundenheit zur Region. In erster Linie sollen Kulturschaffende aus den Mitgliedergemeinden von Kultur Toggenburg gefördert werden, mindestens eine Präsentation oder ein Anlass soll hier stattfinden oder der Inhalt des Beitrages sich stark mit unserer Kultur identifizieren. Weiter ist es uns ein Anliegen die verschiedenen Kultursparten gerecht zu berücksichtigen und auch mal ein ausgefallenes Projekt unterstützen zu können. Aber auch auf eine faire Verteilung der Beiträge über das Mitgliedsgebiet wird wenn möglich geachtet.

Die grössten Diskussionen werden jedoch in der Regel über die Höhe des Beitrags geführt. Obwohl der Mitgliederbeitrag der Gemeinden auf das Berichtsjahr erhöht wurde, ist es leider bei weitem nicht möglich, alle gestellten Beträge zu bewilligen. So bleibt uns dann oftmals nichts anderes als, obwohl das Gesuch überzeugt, den Beitrag doch zu kürzen.

Website (Simon Winiger)

Die Homepage des Vereins Kultur Toggenburg wurde bislang auf dem Websystem Impress betrieben. Es zeigte sich aber, dass dieses System nicht mehr mit allen Geräten kompatibel ist. Zudem wurde von Niko Gehrig von der Agentur NordInteraktive Sicherheitslücken festgestellt. Aus diesen Gründen musste die Homepage auf eine neue Redaktionsoberfläche transferiert werden. Niko Gehrig hat die Seite mit dem Website Creator Jimdo neu aufgesetzt. Nun ist die Homepage wieder sicher und vor allem auch mobil tauglich. Sie wird weiterhin von Simon Winiger betreut und aktualisiert.

4x4 – Kultur im Wartsaal (Maura Kressig)

Im vergangenen Jahr wurde der charmante alte Wartsaal am Bahnhof Lichtensteig für verschiedene kulturelle Veranstaltungen genutzt.

Von Ende März bis Mitte Mai fand die Ausstellung «Walter Steiner – ein Stück weit Pionier» im Rahmen der losen Reihe «Kulturraum S4» statt. Die Ausstellung beinhaltete neben Relikten und Informationen zu Walter Steiner passende Beiträge von Kunstschaffenden. Im Rahmen von «Walter Steiner – ein Stück weit Pionier» wurden zahlreiche gut besuchte Veranstaltungen, wie Konzerte, Filmabende und öffentliche Gespräche geführt.

Der Wartsaal wurde ausserdem als Proberaum und als Ort für kleine und stimmungsvolle Konzerte genutzt. Im Juni veranstaltete «VEN'R BÖ» (Sven Bösiger) ein Konzert mit seiner Maultrommel, welche er elektronische verstärkt und verändert.

Auch die junge Band «Lyft Trio» fand den Weg in den Wartsaal. Das Trio mit dem Lichtensteiger Schlagzeuger Yannic Haller hat letztes Jahr ein Album veröffentlicht, welches am Bahnhof Lichtensteig präsentiert wurde.



Kunsthalle[n] Toggenburg, alles Fassade im Dorf Krinau

Jahresbeiträge (Daniel Blatter)

Es ist insbesondere aus der Erfolgsrechnung ersichtlich, dass die Jahresbeiträge rund 36 % der Ausgaben ausmachen. Sowohl das Amt für Kultur als auch die Kultur Toggenburg fördern Institutionen, Veranstalter oder Kulturanbieter mittels Leistungsvereinbarungen und daraus resultierenden Jahresbeiträgen. Seitens des Kantons wurden aufgrund dieser Leistungsvereinbarungen CHF 465'000 in die Region ausbezahlt, was mehr als das 5fache ist, was die Kultur Toggenburg ausbezahlt. Die Leistungsempfänger erbringen mit ihren regelmässigen Anlässen einen wichtigen Beitrag für das kulturelle Angebot in der Region. Die Leistungsempfänger verpflichten sich, ihre Arbeiten gewissenhaft und mit der notwendigen Qualität auszuführen. Jahresbeiträge sind also nicht einfach als Goodwill zu betrachten, sondern sind Ansporn und Verpflichtung, welche mit einer Planungssicherheit abgegolten werden. Bei einer Institution wurde nur eine einjährige Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Folgende Jahresbeiträge werden im Jahr 2018 ausgerichtet:

Assel-Keller, Schönengrund	CHF 2'500
Chössi Theater, Lichtensteig	CHF 13'000
Ereignisse Propstei, St. Peterzell	CHF 7'000
Jazz-Club Lichtensteig, Lichtensteig	CHF 13'000
Konzertzyklus Pro Wattwil, Wattwil	CHF 7'000
Kraftwerk Club, Krummenau	CHF 10'000
Kultur in Mogelsberg, Mogelsberg	CHF 5'000
Neu St. Johanner Konzerte, Neu St. Johann	CHF 2'400
Vortrags- und Lesegesellschaft Toggenburg, Wattwil	CHF 3'500
Zeltainer, Unterwasser	CHF 11'000
Toggenburger Museum, Lichtensteig	CHF 6'700
Erlebniswelt Toggenburg, Lichtensteig	CHF 2'000
<i>Gesamtsumme</i>	<i>CHF 83'100</i>



15. Openair Bütschwil

Geschäftsstelle (Daniel Blatter)

Die Geschäftsstelle ist die Dreh- und Angelscheibe sowohl für die Gesuchsteller, den Vorstand als auch das Amt für Kultur. Im Berichtsjahr galt es 70 Projektgesuch (ohne Jahresbeiträge) zu beurteilen. Dies bedeutet eine Zunahme von 43 % oder 21 Gesuchen. Diese markante Zunahme ist im langjährigen Durchschnitt doch aussergewöhnlich. Zeigt aber auf, dass im Toggenburg sehr viel im kulturellen Bereich läuft. Die Grösse von 1,96 Gesuchen pro 1'000/E ist auch im kantonalen Vergleich sehr hoch. Am meisten Wachstum gab es in der Sparte Musik zu verzeichnen.

Der Kantonsrat entscheidet zweimal im Jahr über die Beiträge aus dem Lotteriefonds. Im Berichtsjahr konnten zahlreiche Toggenburger Projekte mit einer Gesamtsumme von CHF 228'100 direkt von dieser Unterstützung profitieren. Bei vielen Projekten die sich auf den ganzen Kanton erstrecken kommen Künstlerinnen und Künstler aus dem Toggenburg ebenfalls in den Genuss von Fördermitteln.

Es gab viele neue Gesuchsteller auf regionaler Stufe zu verzeichnen. Dies brachte es mit sich, dass in vielen Fällen die Gesuche nicht vollständig waren oder ergänzende Auskünfte einzuholen waren. Wie in früheren Jahren setzen sich Interessierte vor Einreichung des Gesuches mit der Geschäftsstelle in Verbindung. Die Beratung ist wichtig und oft anspruchsvoll. Der Vorstand nimmt die Beurteilung als Gesamtgremium vor. In vereinzelt Fällen kommt es vor, dass auf einen negativen Entscheid ein Wiedererwägungsgesuch eintrifft.

Vorstand (Daniel Blatter)

Es darf festgestellt werden, dass sich die Mitglieder des Vorstandes intensiv mit den zu beurteilenden Projektgesuchen auseinandersetzen. Teilweise gelingt ein Konsens, ansonsten wird demokratisch darüber abgestimmt.

Mit der Wahl von Gabriel Länzlinger anlässlich der Mitgliederversammlung vom 4. April 2017 wurde der Vorstand wieder komplettiert. Überraschend musste am 17. Januar 2018 vom Rücktritt von Martin Sailer Kenntnis genommen werden. Es gilt nun raschmöglichst diese entstandene Vakanz wieder zu besetzen.

Vereinsvorstand im Jahr 2018:

- Christian Spoerlé, Gemeindepräsident, Ebnat-Kappel, Präsident
- Ursula Badrutt, Amt für Kultur, St. Gallen
- Rea Brändle, Autorin, Zürich
- Maura Kressig, Soziokulturelle Animatorin, Zürich
- Gabriel Länzlinger, Gemeinderat, Mühlrüti
- Vreni Wild, Gemeindepräsidentin Neckertal
- Simon Winiger, Musiklehrer, Winterthur

Geschäftsstelle: Kultur Toggenburg
c/o Region Toggenburg
Volkshausstr. 21b
9630 Wattwil

Telefon: 071 987 00 52
E-Mail: kultur@toggenburg.ch
Website: www.kulturtoggenburg.ch

Behandelte Gesuche (Daniel Blatter)

Zusammenstellung der behandelten Gesuche im Jahre 2018

Sparte	Total Gesuche	davon Nicht-Bewilligt	davon Bewilligt	davon Projektbeiträge	Projektbeiträge	davon Jahresbeiträge	Jahresbeiträge
Musik	41	10	31	27	50'200	4	32'400
Museum	6		6	4	12'100	2	8'700
Literatur/Buch	7	1	6	5	20'625	1	3'500
Theater	13	3	10	7	18'250	3	26'500
Bild. Kunst	6	1	5	4	15'000	1	7'000
Film							
Geschichte	3	3					
Tanz	1		1	1	2'000		
Diverse	6	1	5	4	6'500	1	5'000
Total	83	19	64	52	124'675	12	83'100

Bilanz per 31.12.2018

Bilanz per 31.12.2018		Bestand 01.01.2018	Bestand 31.12.2018
	Aktiven	57'339.00	58'860.10
1000	Kasse	0.00	0.00
1020	SGKB 6118.9340.2000	57'339.00	58'860.10
	Flüssige Mittel	57'339.00	58'860.10
1176	Debitoren Verrechnungssteuer	0.00	0.00
1040	Debitoren	0.00	0.00
1190	Wertschriften	0.00	0.00
	Forderungen	0.00	0.00
1300	Transitorische Aktiven	0.00	0.00
	Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00
1422	Beteiligungen	0.00	0.00
1520	Mobilien	0.00	0.00
	Anlagevermögen	0.00	0.00
	Passiven	57'339.00	58'860.10
2000	Kreditoren	0.00	0.00
2220	Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	0.00	0.00
	kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
2300	Transitorische Passiven	43'100.00	47'200.00
	Rechnungsabgrenzungen	43'100.00	47'200.00
2600	Rückstellung für künftige Aufwandüberschüsse	6'739.00	5'660.10
2610	Rückstellung Kulturleitbild	1'500.00	1'500.00
2612	Rückstellung Kommunikation	4'000.00	2'500.00
2614	Rückstellung Webauftritt	0.00	0.00
2616	Rückstellung neue Projekte	2'000.00	2'000.00
2618	Rückstellung Wanderpreis	0.00	0.00
2620	Rückstellungen	0.00	0.00
2630	Rückstellungen Defizitgarantien	0.00	0.00
	Rückstellungen	14'239.00	11'660.10
	Saldo		0.00

Erfolgsrechnung 2018 mit Budget 2019

	Budget 18	Rechnung 18	Budget 19
Gemeindebeiträge	132'300.00	132'272.50	132'200.00
AfKu für Kulturförderung	81'000.00	81'000.00	81'000.00
AfKu für Geschäftsstelle	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Ertrag aus Beiträgen	228'300.00	228'272.50	228'200.00
Ertrag aus Lotteriefondsprojekten	0.00	0.00	0.00
diverse Beiträge/Spenden	0.00	0.00	0.00
übriger Ertrag	0.00	0.00	0.00
Auflösung Reserven	0.00	2'578.90	0.00
Total Ertrag	228'300.00	230'851.40	228'200.00
Jahresbeiträge	83'100.00	83'100.00	83'100.00
Projektbeiträge	106'000.00	121'674.90	108'000.00
Projektbeiträge unbenutzt	0.00	-7'500.00	0.00
Wanderpreis	9'000.00	8'102.05	8'500.00
Kulturraum Bhf Lichtensteig	4'500.00	3'371.55	4'000.00
Drittleistungen	12'000.00	11'175.20	11'500.00
Total Beiträge/Drittleistungen	214'600.00	219'923.70	215'100.00
Entsch. Vorstand	8'500.00	7'710.90	8'000.00
Weiterbildung/Kursbesuche	2'500.00	0.00	1'500.00
Verwaltungsaufwand	1'000.00	1'538.00	2'500.00
Website/Logo/Bildmarke	1'500.00	1'678.80	500.00
Total admin. Aufwand	13'500.00	10'927.70	12'500.00
Finanzerfolg	0.00	0.00	0.00
Abschreibungsaufwand	0.00	0.00	0.00
Jahreserfolg	200.00	0.00	600.00
Total Aufwand	228'300.00	230'851.40	228'200.00

Revisorenbericht und Anträge der Kontrollstelle zu der Jahresrechnung 2018 des Vereins „Kultur Toggenburg“

Gestützt auf Art. 13 der Statuten des Vereins „Kultur Toggenburg“ hat die Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Wattwil als Kontrollstelle die oben genannte Jahresrechnung sowie die Geschäftstätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers geprüft.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die vom Geschäftsführer, Daniel Blatter, am 5. März 2019 vorgelegten Buchhaltungsunterlagen und Belegordner, das vom Vorstand erarbeitete Leitbild, die bestehenden Vereinbarungen, die Vorstandsprotokolle 2018 und das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 25. April 2018.

Auf Grund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir fest:

- Bei einer Bilanzsumme von CHF 58'860.10 schliesst die Jahresrechnung 2018 des Vereins „Kultur Toggenburg“ mit einem ausgeglichenen Ergebnis, wobei ein Reservebezug von CHF 2'578.90 erfolgte.
- Die bilanzierten Salden der Aktiven und Passiven sind nachgewiesen.
- Die stichprobenweise vorgenommene Prüfung der Buchhaltung ergab eine vollständige Übereinstimmung der korrekt visierten Belege mit den jeweiligen Buchungen in Journal und Hauptbuch.
- Die verschiedenen Bestimmungen in den uns vorgelegten Vereinbarungen und der Vereinsstatuten sind aufgrund unserer Einsichtnahme in die Protokolle des Vorstandes ordnungsgemäss eingehalten worden. Die Protokolle geben einen umfassenden und klaren Einblick in die umfangreiche Tätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers.
- Der Geschäftsführer, Herr Daniel Blatter, konnte uns auf vereinzelt Verständnisfragen kompetent Auskunft geben.

Anträge an die Delegiertenversammlung 2019 des Vereins „Kultur Toggenburg“

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2018 des Vereins „Kultur Toggenburg“ sei zu genehmigen.
2. Dem Präsidenten, dem Vorstand von „Kultur Toggenburg“ und dessen Geschäftsführer, Herr Daniel Blatter, sei unter bester Verdankung für die gewissenhafte und umfangreiche Arbeit zu Gunsten der Kultur in unserer Region, Entlastung zu erteilen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2019.

Für die GPK der Politischen Gemeinde Wattwil



Hansueli Höfer



Christoph Birrer